



Potsdam, 25.08.2009

Einladung zur Pressevorbesichtigung

der Sonderausstellung

Revolution von oben!

Preußens Staatskanzler Karl August von Hardenberg

Eine Ausstellung des Hauses der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte in Kooperation mit der Stiftung Fürst-Pückler-Museum Park und Schloß Branitz im Rahmen von Kulturland Brandenburg 2009 "Freiheit. Gleichheit. Brandenburg. Demokratie und Demokratiebewegungen"

Unter der Schirmherrschaft des Präsidenten des Landtages Brandenburg, Gunter Fritsch, und des Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin, Walter Momper

4. September bis 8. November 2009

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir laden Sie herzlich zur Pressevorbesichtigung der Sonderausstellung ein.

Termin: Donnerstag, 3. September 2009, um 11 Uhr

Ort: Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte (HBPG)
Kutschstall, Am Neuen Markt in Potsdam, Obergeschoss

Es begrüßen Sie:

Dr. Kurt Winkler, Direktor des HBPG

Brigitte Faber-Schmidt, Geschäftsführerin Kulturland Brandenburg e.V.

Anne-Katrin Ziesak und Andreas Bernhard, Kuratoren der Ausstellung

Ablauf:

- Begrüßung
- Einführung in die Ausstellung
- Rundgang durch die Ausstellung
- Gelegenheit für Nachfragen, Interviews, Fototermine

Wir freuen uns auf Sie.

Dr. Antje Frank
HBPG

René Granzow
Kulturland Brandenburg e.V.

Pressekontakte

Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte, Dr. Antje Frank, Tel: 0331/62085-49,

E-Mail: frank@hbpg.de

Kulturland Brandenburg e.V., René Granzow, Tel: 0331/581611, E-Mail: r.granzow@kulturland-brandenburg.de

Die Ausstellung

Erstmals steht Karl August von Hardenberg (1750–1822), Preußens „Reformkanzler“, im Mittelpunkt einer großen Ausstellung. Drei Jahrzehnte lang – von 1789 bis 1819 – war er die zentrale Persönlichkeit der preußischen Politik.

Die Ausstellung folgt dem Lebensweg Hardenbergs, zeigt insbesondere seine glanzvolle Zeit als „Vice-König“ von Franken, die ihm den Weg in die große Politik und schließlich in das Amt des preußischen Außenministers ebnete. Nach dem Sieg Napoleons über Preußen 1806 ging er ins Exil und formulierte in seiner „Rigaer Denkschrift“ 1807 seine Ideen einer künftigen Politik und Verwaltung Preußens. Mit der Ernennung zum Staatskanzler erlangte Hardenberg 1810 schließlich eine politische Ausnahmeposition. Nun konnte er die vom Freiherrn vom Stein eingeleiteten Reformen von Staat und Gesellschaft gewissermaßen als Revolution von oben fortzusetzen. Doch Vieles blieb Stückwerk, auch Hardenbergs bemerkenswerten Anstrengungen, Preußen eine Verfassung zu geben, blieb der Erfolg verwehrt.

Mit einer Vielzahl von Kunstwerken und Dokumenten skizziert die Ausstellung das facettenreiche Lebensbild eines außergewöhnlichen Staatsmannes, der nicht nur auf diplomatischem Parkett gewandt agierte, sondern als verschwenderischer Lebemann und Liebling der Frauen ebenso das höfische Intrigenspiel beherrschte.

Führungen und Veranstaltungen begleiten die Ausstellung.

Die Ausstellung wird gefördert mit Mitteln des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg, durch die Stiftung Preußische Seehandlung und die Sparkasse Märkisch-Oderland.

Kulturland Brandenburg 2009 wird gefördert durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur sowie das Ministerium für Infrastruktur und Raumordnung des Landes Brandenburg.

Mit freundlicher Unterstützung der brandenburgischen Sparkassen gemeinsam mit der Ostdeutschen Sparkassenstiftung

Das HBPG wird gefördert mit Mitteln des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg und der Landeshauptstadt Potsdam sowie durch das Ministerium für Infrastruktur und Raumordnung des Landes Brandenburg mit Mitteln des Hauptstadtvertrages

Medienpartner: Potsdamer Neueste Nachrichten

Pressekontakte

Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte, Dr. Antje Frank, Tel: 0331/62085-49,

E-Mail: frank@hbpg.de

Kulturland Brandenburg e.V., René Granzow, Tel: 0331/581611, E-Mail: r.granzow@kulturland-brandenburg.de